



Rückerts Wohnhaus in Ebern (jetzt Finanzamt)

○ wach in mir!

Die Schöpfung ist zur Ruh gegangen, o wach in mir!
Es will der Schlaf auch mich befangen, o wach in mir!
Du Auge, das am Himmel wachet mit Sternenblick,
Wenn mir die Augen zugegangen, o wach in mir!
Du Licht, im Aether höher strahlend als Sonn' und Mond:
Wenn Sonn' und Mond ist ausgegangen, o wach in mir!
Wenn sich der Sinne Tor geschlossen der Außenwelt,
So laß die Seel' in sich nicht bangen, o wach in mir!
Laß nicht die Nacht der Finsternisse, das Graun der Nacht,
Sieg übers innre Licht erlangen, o wach in mir!
○ laß im feuchten Hauch der Nächte, im Schattenduft,
Nicht sprossen sündiges Verlangen, o wach in mir!
Laß aus dem Duft von Edens Zweigen in meinem Traum
Die Frucht des Lebens niederhangen, o wach in mir!
○ zeige mir, mich zu erquicken, im Traum das Werk
Geendet, das ich angefangen, o wach in mir!
In deinem Schoße will ich schlummern, bis neu mich weckt
Die Morgenröthe deiner Wangen; o wach in mir!

Friedrich Rückert. 1822.